

HGW-Newsletter

And the Sozialpreis goes to ... das Team der Schulbibliothek

Traditionell wird im Rahmen der Schülerehrung am Schuljahresende auch der Sozialpreis verliehen. Ausgelobt wird er für besonderes Engagement zum Wohle der Schule, der Schüler*innen und allen weiteren Mitgliedern

der Schulgemeinschaft. In diesem Jahr setzt sich der Preisträger aus allen Bereichen des schulischen Umfeldes zusammen: Ehrenamtliche (Groß-)Eltern, (ehemalige) Verwaltungsangestellte, Lehrkräfte und Schüler*innen, wobei der Sozialpreis speziell an die Ehrenamtlichen verliehen wird, die eben nicht im Rahmen ihrer eigentlichen Tätigkeit aktiv sind. Dies sind: Anne Geier, Yvonne Helstab, Vladimir Krljan, Susanne Michel, Christine Pröll und Christa Thalmeir.

Sie alle ermöglichen es den Schüler*innen, dass die Schulbibliothek nahezu immer geöffnet ist und neben Aufenthalts- und Arbeitsraum auch ein Stück Heimat für unsere

Schüler ist. Unter der Leitung von Frau Meister hat sich hier ein Kompetenz-Team entwickelt, das Ehrenamt vorlebt und Unterstützung gibt, wo immer sie benötigt wird. So kann die Schulbibliothek nur dank des Engagements der Ehrenamtlichen die Öffnungszeiten am Nachmittag aufrechterhalten. Alle Aufgaben, die anfallen, wie z.B. die Übernahme von Aufsichten mit Thekendienst, die Pflege von Regalen und Büchern, Einbinde- und Reparaturaufgaben sowie das Einarbeiten neuer Medien, werden bereitwillig übernommen. In der Laudatio auf die Preisträger durch Herrn Heller wurde insbesondere die Professionalität und das hohe Maß an Flexibilität der Preisträger gelobt.

An die Preisträger geht mit der Auszeichnung aber der Dank der gesamten Schulgemeinschaft, da die Schulbibliothek mit Sicherheit einen ganz wesentlichen Bestandteil des Schulportfolios des HGW darstellt, den wir alle nicht missen wollten. Gleichzeitig wünschen wir uns aber auch ein „Weiter so!“, da diese ganz besondere Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus die Atmosphäre am HGW prägt.

(Martin Rank)



Ein besonderer Jahrgang

Die Q12 verabschiedet sich



Ein Großer sagt Adieu

Dr. Gerhard Loh geht in
den Ruhestand

Termin:

Schulfest am 25.7.2019

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters,

beinahe schon traditionell wartet am Schuljahresende eine Newsletter-Ausgabe auf Sie. Ein fester Bestandteil dieser Schuljahresabschlussausgabe ist eine Rückschau auf die großen Ereignisse der letzten Wochen und, sofern relevant, die Verabschiedung von Menschen, die das HGW verlassen. Beide Anliegen finden sich in dieser Ausgabe wieder.

Die Veranstaltungen zum 25-jährigen Bestehen des HGW finden sich in dieser Ausgabe ebenso wieder wie die Verabschiedung von Dr. Gerhard Loh, der einen großen Teil dieser 25 Jahre in führender Funktion mit geprägt hat.

Auch ansonsten sind wir darum bemüht, das vielfältige Schulleben am HGW in diesem Newsletter abzubilden. Wir hoffen, dass diese Ausgabe ihr Gefallen findet. Sollten Sie etwas vermissen, dürfen Sie uns dies gerne mitteilen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern erholsame Ferien.

Viel Spaß beim Lesen

Martin Rank

Ein Jahrgang, der Spuren hinterlassen hat

Sehr stimmungsvoll verlief die „Verabschiedungswoche“ der diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten vom 25.6. bis 28.6.2019. Von letztlich 100 angetretenen Kandidaten hatten 98 das Abitur erfolgreich abgelegt, zweimal wurde sogar das Traumergebnis von 1,0 erzielt. Dass aber Bildung und die Allgemeine Hochschulreife sich nicht nur in Zahlen ausdrücken lässt, bewies der diesjährige Jahrgang durch viele sehr gelungene Aktionen, die alle Belege für die Besonderheit dieser Q12 sind: eine selbstbewusste, reife und höchst empathische Absolvierende.

Der Abiturstreik, bei dem man kurzerhand das Steuer des HGW übernahm, indem man den Steuermann (Oberstufenkoordinator) entführte, war der Auftakt und erwies sich als sehr ansprechend. Im



Wettstreit der Kadetten (Lehrer) gegen die Matrosen (Schüler) gelang es schließlich, den Entführten auszulösen. Zuvor musste man sich jedoch u.a. im Dance-Battle, beim Quiz

oder beim Freestyle-Rap beweisen. Hier gaben die Lehrer eine sehr gute Figur ab, wer weiß ob MC Greiner feat. Mighty Heller demnächst die deutschen Hip-Hop-Charts stürmen und Herr Seitzl dabei als Background-Tänzer auftritt. Hier waren sich alle einig, dass dieser Abiturscherz gelungen war.

Am Donnerstagabend feierten die Absolventen dann einen sehr stimmungsvollen Gottesdienst mit den beiden Pfarrern Hans Braun (katholisch) und George Spanos (evangelisch), der zum einen das

Seefahrer-Motiv des Abimottos aufgriff, aber auch darum kreiste, dass man in unruhigen Zeiten auf seine(n) Begleiter vertrauen darf. Dass es sich bei den Abiturienten nun um junge Erwachsene handelt, zeigte sich an der Tatsache, dass die gesamte Planung und auch die musikalische Gestaltung fest in ihren eigenen Händen lag.

Die feierliche Entlassung in der Aula des HGW sowie der anschließende Abiturball im Landgasthof Rockermeier in Unterpindhart waren Höhepunkt und zugleich Abschluss von in den meisten Fällen 12 Jahren Schule. Die Verabschiedung war bisweilen hoch emotional, da alle spürten, dass diese Trennung nicht so leicht fallen würde. Angefangen mit einer Lobeshymne des Oberstufenkoordinators, die an manchen Stellen auch ironische Spitzen beinhaltete, berührte



insbesondere die Rede der Abiturienten. Sie ließen ihre Schulzeit Revue passieren und gedachten dabei auch ihrem verstorbenen Lehrer Alfred Feistenberger: eine sehr berührende Geste. Nach der – wieder einmal – sehr ansprechenden Rede Herrn Hellers erhielten die Schüler*innen allesamt eine Rose und natürlich ihr Zeugnis. Die positive Stimmung setzte sich dann beim Abiturball fort, so dass sehr lange gefeiert wurde. Auch wenn das Leben am HGW weitergeht und der nächste Abiturjahrgang quasi schon in den Startlöchern steht, wird der Eindruck dieser Q12 noch eine Weile haften bleiben, denn sie hat Spuren hinterlassen.

(Martin Rank)

Der Doc geht - ein ganz persönlicher Rückblick

Dieses Schuljahr stellt in mehrerlei Hinsicht eine Zäsur dar: Das HGW wird 25 und Herr Dr. Loh verlässt uns. Seinem Versetzungsantrag in den Ruhestand wird stattgegeben. Er muss nun ab dem 1.8.2019 auf die tägliche Anreise aus Abensberg verzichten, folglich wird sich in nächster Zeit auf dem Lehrerparkplatz keine Autotür mehr zu den Klängen von Iron Maiden öffnen.

Genau 16 Jahre war Gerhard Loh Lehrer am HGW und genau so lange auch Mitarbeiter in der Schulleitung. Ab 2006 waren wir dann Kollegen. Für den Verfasser dieser Zeilen hatte dies zunächst etwas Ehrfurchtsvolles, denn was die meisten von Ihnen, liebe Leser, wohl nicht wissen: Es war ein Wiedersehen.

Im Schuljahr 1989/90 waren wir uns bereits zum ersten Mal begegnet, ich war in der 8. Klasse am Gabelsberger-Gymnasium Mainburg und mein Deutschlehrer hieß Gerhard Loh. Viele der Erinnerungen an diese Zeit sind verblasst, aber die positive Grundeinstellung diesem jungen und innovativen Lehrer gegenüber ist immer noch sehr präsent. Er unterschied sich in seiner Zugewandtheit uns Schülern gegenüber von vielen anderen Lehrern. Er war fast einer von uns. Nicht umsonst war er viele Jahre Verbindungslehrer. Ihn zeichnete - und das hat er sich bis heute bewahrt - die große Wertschätzung für die Begabungen von Schülern aus. Vor allem die Leidenschaft für Musik (besonders der härteren Gangart) und Theater lebte er uns vor und ließ keine Aufführung/Darbietung aus. Ein paar Jahre später hatten wir als SMV ein regelmäßiges Rockkonzert installiert. Der treueste Zuhörer war Gerhard Loh, meist im vorderen Drittel der Zuhörerschaft in stoisch groovender Haltung. Bei diversen Fachsimeleien zum

Thema Musik zeigte sich dann immer, dass er tatsächlich ein schier unerschöpfliches Fachwissen hat.

Das Fachwissen besitzt er noch immer und natürlich nicht nur im musikalischen Bereich. In den obligatorischen Rankings in Abiturzeitungen findet man den Namen Loh immer in den Top 3, wenn es um Bereiche wie Fachwissen und Bildung geht. Beeindruckend ist hier vor allem die Bandbreite und die Begabung, übergeordnete Zusammenhänge zu verdeutlichen. Er schafft es, jungen Menschen die literarische und auch gesellschaftskritische Bedeutung von Käpt'n Blaubär klar zu machen. Auch in Blockbustern wie Harry Potter oder Game of Thrones kennt er sich aus und vermittelt die tiefere Analyse jenseits des Unterhaltungsspekts. Ein anschauliches Erlebnis war für mich ein Tafelbild, das mich aus einem



Klassenzimmer ansprang, in dem ich die nächste Stunde unterrichten sollte. Es hatte den Titel „The Dark Night als Spiegel der amerikanischen Gesellschaft“. Ein Batman-Film im Rahmen des Sozialkunde-Unterrichts. Die Besonderheit war, dass der Film zu diesem Zeitpunkt gerade erst in den Kinos erschienen war.

(Fortsetzung auf S. 4)

Latente Talente - Bunter Abend ein voller Erfolg

...unter diesem Motto stand der Bunte Abend, den die Schülerinnen und Schüler der P-Seminare „25 Jahre HGW“ mit ihren Kursleitern Herrn Arnhofer und Herrn Rank organisiert hatten:

Die beiden P-Seminare „25 Jahre HGW“ begeisterten am 6. Juni mit ihrem „Bunten Abend“ das Publikum. Nach einem traumhaften musikalischen Start durch Hannah Flicker und Annika Cordier als Sängerinnen und Samuel Sebald am Klavier übernahmen die beiden Moderatoren Lena Schäffer und Julian Schütze, die zu Beginn mit interessant-lustigen Umfragediagrammen informierten und unterhielten, die Begrüßung.



Dabei spielten sie u. a. mit geschlechtsspezifischen Unterschieden und erläuterten dem Publikum die Gründe, warum es eigentlich gekommen war. Isabell Rack führte da-

raufhin einen Sketch auf, der außergewöhnliche Sprechkünste erforderte. Bei dem anschließenden Tanzauftritt zeigten neun Tänzerinnen, 8 davon Schülerinnen des HGW, ihr Können, mit dabei Lena Weihrauch und Adriana Sauer aus dem P-Seminar „25 Jahre HGW“.

Diese Darbietung war definitiv hoch professionell. Danach ging es mit verblüffenden chemischen Versuchen von Katrin Englisch und Johanna Klepmeir weiter, wobei die Moderatoren Interessantes, Skuriles und Erfundenes rund um die Experimente erzählten. Den Abschluss vor der Pause bildeten Lisa Roithmayr und Veronica Fischer mit ihrer atemberaubenden Turnshow. Das Publikum machte ob der Flugkünste der beiden Turnerinnen große Augen (siehe Foto).



Das Publikum machte ob der Flugkünste der beiden Turnerinnen große Augen (siehe Foto).

Nachdem alle in der Pause durch das P-Seminar „Q-Bar“ „verköstert“ wurden, leitete eine Taekwondo-Show, u.a. mit Janika Tannenberg, den zweiten Teil des Abends ein. Hier wurden spektakuläre Stunts und voller Körpereinsatz gezeigt. Gefolgt wurde die Show von spektakulären physikalischen Versuchen von Herrn Müller und Frau Fischer, die neben viel lehrreichen Experimenten Herrn Müllers Entertainer-Qualitäten unter Beweis stellten. Bei dem anschließenden Auftritt von Herrn Bastian Mahler, der u.a. launisch-ironisch auf das Lehrersein blickte und dabei viele lokale Bezüge zum HGW herstellte, merkten wir alle, wie sehr wir ihn als Lehrer am HGW vermissen, konnten uns aber mit der Modenschau, für die Frau A. Brenner, Herr Klaus, Frau Quarantelli, Herr Steinbach, Frau Slesiona, Herr Kuttler und Herr Heller modelten, trösten, denn die Schau bewies, dass das HGW noch genug anderes künstlerisches Potenzial birgt und dass auch das Lehrpersonal viel Spaß versteht. Führend organisiert und moderiert wurde die Lehrer-Modenschau durch Laura Menzel, Sophie Lütge und Janika Tannenberg. Abgerundet wurde der Abend mit gekonnten Lehrernamen-Wortspielen der Moderatoren, die nochmals viel zur Er-HELLER-ung des Abends beitrugen und bei ETT-LINGER Zuschauern Lachsalven auslösten. „All of Me“ von John Legend, gesungen von Annika Cordier und Adriana Sauer mit Klavierbegleitung von Frau Slesiona war der emotionale Abschluss eines rundum gelungenen Abends, der manchem Anwesenden zu Tränen rührte.



Ein besonderer Dank geht an die Verantwortlichen der Technik, Samuel Sebald und Katrina Häupel. Insgesamt waren die Zuschauer begeistert und gingen mit einem Lächeln nach Hause, was der verdiente Lohn für die Künstler und Organisatoren war. Der Titel des Abends sollte Recht behalten: Am HGW schlummern viele Talente, von denen man bisher noch nicht so viel mitbekommen hatte, eben latent vorhanden. Ein Abend, der nach Wiederholung schreit.

(Vreni Maier, Q11)

Fridays for Future in Wolnzach angekommen

Dass sich Europas Schüler*innen für den Klimaschutz engagieren, ist mittlerweile hinreichend bekannt. Die Wähler der Zukunft üben auf die große Politik ordentlich Druck aus. Versuche, die Jugendlichen nicht ernst zu nehmen, kamen nicht gut an. Was aber kann nun der Einzelne tun, um seine persönliche Klimabilanz zu verbessern?

Um den Schüler*innen hierzu nötiges Fachwissen zu geben, findet ein Teil der diesjährigen Projekt- und Exkursionstage am HGW unter dem Motto Klimaschutz statt. Lehrkräfte haben mit viel Aufwand und unter Mithilfe von engagierten Fridays-for-future-Schülern und dank der Unterstützung durch das Landratsamt Pfaffenhofen ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt, so dass die Jahrgangsstufen 5 und 7 aus verschiedenen Workshops auswählen können und ihr Wissen zum Thema Klimaschutz durch theoretischen Input und praktische Versuche erweitern können.

Sinnigerweise wird bei den Exkursionen in diesen Jahrgangsstufen soweit möglich auf ein motorisiertes Transportmittel verzichtet, so dass sich zum Beispiel die siebten Klassen zu Fuß auf den Weg machen. Damit wurde automatisch schon der erste Beitrag geleistet, die eigene Klimabilanz zu verbessern. Das HGW hofft durch diese Aktion das eigene Bewusstsein der Teilnehmer zu schärfen, denn viele große Dinge fangen zunächst im Kleinen an. (Ines Schäffer)

„Neuer Standort“ für das HGW

Der Titel dieses Textes ist natürlich nicht ganz ernst gemeint. Selbstverständlich kann nicht das gesamte Gebäude einfach so versetzt werden, auch ist kein Neubau des Wolnzacher Gymnasiums geplant. Es ändert sich lediglich zum 1. August die Straßenbezeichnung von Sportweg in Anton-Dost-Straße. Alles andere bleibt wie gehabt. Also kein Grund zur Panik!

Achtung!!

Neue Schuladresse ab 1.8.2019:

**Hallertau-Gymnasium Wolnzach
Anton-Dost-Straße 10**

85283 Wolnzach

Der Doc geht - Fortsetzung von S.2

(Fortsetzung von S. 2) Was zeichnet nun den Menschen bzw. Lehrer Loh aus?

Neben dem bereits beschriebenen unbändigen Fachwissen ist es vor allem die Zugehörigkeit gegenüber seinen Schülern. In den mittlerweile 30 Jahren unseres Kennens (mit Unterbrechungen) kann ich mich an kein böse gemeintes Wort über einen Schüler erinnern, auch wenn Gerhard Loh die ironisch-sarkastische Sprache durchaus beherrscht. Er holt die Schüler da ab, wo sie stehen, und begegnet ihnen vorurteilsfrei. Er sucht nicht akribisch nach den Fehlern, sondern sieht die positiven Ansätze.

Er ist immer transparent und schenkt seinen Schülern Vertrauen, was auch dazu führt, dass er in den meisten Situationen große Gelassenheit an den Tag legen kann. Seine Schüler spüren das und zahlen dieses Vertrauen durch entsprechende Ergebnisse zurück. Launisch erlebte man ihn im Unterricht nur, wenn der FC Bayern mal wieder ein Spiel vergeigt hatte.

Besonders macht aber den Lehrer Loh aus, dass er es versteht, Menschen zu bilden. In seinem Unterricht wird und wurde auch mir deutlich, dass Schule eben nicht nur Fakten, die für Prüfungen relevant sind, vermittelt, sondern, dass es um Bildung für das Leben geht. Schüler, die Dr. Loh im Unterricht hatten, wissen was Demokratie ist, wie sie funktioniert und wo die Schwächen sind. Er fordert seine Schüler heraus, Haltung zu zeigen und die Vorzüge unserer Gesellschaftsordnung zu erkennen, damit man dafür einstehen kann. Um es kurz zu formulieren: Er wirkt als Vorbild, ohne sich anzubiedern.

So manches Mal habe ich auch in meinem Unterricht „ein Stück Loh“ erkannt und auf die Frage, wer mein größtes Vorbild in beruflicher Hinsicht ist, habe ich nie eine eindeutige Antwort gefunden, aber der Name Loh war immer in der engeren Auswahl.

Für den Ruhestand wünsche ich Gerhard Loh,

- * dass noch viele Bücher geschrieben werden, die er lesen kann,
- * dass Iron Maiden noch mehrmals auf Tour gehen,
- * dass es genügend Spin-Offs zu Game of Thrones gibt, um die Abende zu füllen,
- * dass der FC Bayern die Champions League gewinnt,
- * dass er seinen Humor beibehält und
- * dass er noch viele Jahre seine freie Zeit bei bester Gesundheit genießen kann.

Mach es gut!

(Martin Rank)

Mehr als 3000 Runden!



Am Donnerstag der vorletzten Schulwoche initiierte das P-Seminar 25 Jahre HGW einen Spendenlauf, um das Jubiläum der Schule dazu zu nutzen, auch einmal an andere zu denken. Die Spenden gehen allesamt an Orienthelfer e.V., einen Verein, der sich v.a. in der Syrienkrise engagiert und den Opfern des Konflikts vor Ort Unterstützung bietet. Die Gesamtspendensumme war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt, wird aber am Schulfest verkündet.

(Thomas Arnhofer)

Nicht vergessen: Schulbeginn am 10.09.2019!!

Terminvorschau:

25.7.19 ab 16 Uhr Schulfest

26.7.19 Letzter Schultag (Ende 9:30 Uhr)

4.-6.9.19 Nachprüfungen und Besondere Prüfung

10.9.19 Erster Schultag

24.9.19 Jahrgangsstufentests
(Deutsch 6, Mathe 8, Englisch 10)

25.9.19 Beginn Wahlunterricht und
Klassenelternversammlung Jgst 5

26.9.19 Jahrgangsstufentests
(Englisch 6, Deutsch 8, Mathe 10)

1.10.19 Wandertag

2.10.19 Personalausflug
(Unterrichtsende 11.20 Uhr)

17.10.19 Klassenelternversammlungen
Jgst. 6-10

24.10.19 Festakt 25 Jahre HGW

Impressum

Herausgeber: C. Heller

Chefredaktion: M. Rank

Redaktion: T. Arnhofer, Verena Maier,

Die Verfasser der jeweiligen Artikel werden an Ort und Stelle genannt.

Bilder: C. Kuttler, S. Neumaier